FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

5. -6. September 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

C Halberstadt d. 7. Septembr: 1733. geschrieben in Bombßen.

ich sein Gemüth noch besser kennen lernte, wie er gegen das Reich Christi und dessen Ausbreitung gesinnet sey. Endlich wollte er wissen, wie es eigentlich mit dem H. Spangenbergen abgelaufen, sey, sagte auch, daß er jetzt zum Consistorial gehe, er habe schon ein gutes Jahr die Aussicht gehabt zum Rectorat in Osterwik, jetzo in dieser Woche werde er nun die Probe halten, ich wünschte ihm daß göttliche Gelingen, und also gingen wir voneinander. So viel ich an ihm bemerkt hat er Lust in Halle studiret, aber wenig auch nur den der defensione justæ veritatis angenommen, Gott helffe ihm und erbarme sich seiner Seele um Christi willen! d. 5. Sept: liest ich mir die Ader schlagen, weil ich besorgte, das Geblüte brechen, doch bin ich willens nun ich einmal glücklich im Verwichenen heuchlen überschlagen habe, will ich gar nicht mehr gebrauchen, so lange ich noch der Reise bin. d. 6. Sept: besuchte ich allhier die Predigt, bemeinend der H. Weisbrot, wurde predigen, allein weil er einen auf dem Lande zu introduciren hatte, predigte ein anderer. Die gantze Predigt, aus dem Hauptliede schickte sich gar wohl zu unserm Zustand. das Lied war: Wunderlich ist Gottes Schickung. Epist: Psalm 68. p. 20. Ebr: 12. v. 11. Prop: der Heilsame Zuruf Gottes bey seinen Züchtigungen und bey der Hülffe. 1. der Zuruf bey den Züchtigungen, a) der Liebe b) an der Seele a) daß sie zur Erkenntniß seines Elendes und zur wahren Demuth gebracht werden sollen 3) daß sie Glaube und Geduld soll geprüfet werden 1. Pet: 1. v. 7. Ebr: 12. v. 5. 6. 7. II. der Zuruf bey der Hülffe, die ist offt wunderbahr und herrlich, der Zuruf: man soll sie nicht so bald vergessen, Psalm 103. Micha VI. insonderheit sollen wir uns bemühen recht zu Ihm zu kehren, und uns zu Gott zu bekehren. Applicatio actiua man sich zu verhalten daß Gott seiner Zuruf erreiche Jer: III. 13. Gott hat noch mehr Ruthen, sündige doch nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Nach der Abandtandacht besuchte uns ein Jude, der allhier noch daher ~~durch~~ meinen Gefährten gesprochen, und ihm versprochen hatte, er wüßte die heute Rechnung Hoffen allhier beizubringen, sie